

Eternal Purgatory

Die Vergangenheit holt dich immer ein!

Von SunnyBunny

Kapitel 12: Bloody Fragments...

Bloody Fragments

Gewonnen!", rief Bryan fröhlich als er seine letzte Karte auf den Tisch warf. Er grinste Tala an. "Durak!"

Energisch klaubte Tala sie vom Tisch und begann neu zu mischen. Die Lippen zusammen gepresst, starrte er zur Tür.

"...Tala? Hörst du mir zu oder willst du dir die Finger wund mischen?", fragte Spencer verwundert.

"Hmm?" Er hatte ihm nicht zugehört. Draußen auf dem Flur liefen ständig Leute hin und her und Türen wurden geöffnet und zu geschlagen. Sie hatten beschlossen noch Karten zu spielen, da sie eh alle wieder wach wurden, wenn Kai zurück kam. Wohin auch immer er gegangen war. Doch Tala hatte sich nicht konzentrieren können. Er hatte schon mehrere Spiele hinter einander verloren, obwohl ihm meistens keiner das Wasser in seinem Lieblingsspiel reichen konnte. Außer vielleicht Kai, wenn er mal gute Laune hatte. Gut, dass sie heute ohne Einsatz gespielt hatten.

Missmutig begann er, die Karten auszuteilen. Grade hatte er die Erste gespielt, da klopfte es an der Tür. Alle tauschten Blicke und Bryan grinste. "Du weißt doch: Der Durak ist zuständig."

Genervt rollte er mit den Augen und stand auf. Sein Blick fiel auf den Wecker auf einem der Nachttische und er runzelte die Stirn. Dass Kai noch spät draussen war, war ja normal, aber der hatte einen Schlüssel. Also öffnete er die Tür und sah zu seiner Überraschung Summer vor sich stehen. Noch vollständig angezogen und offensichtlich nervös sah sie ihn an.

"Hallo... ähm..." Sie stockte und musterte ihn. Sie schaute kurz ins Zimmer. "Ich wusste nicht, ob ich euch wecke, aber ihr seid ja noch wach. Kann ich kurz reinkommen?" Sie blickte sich im Gang um.

"Sicher, warum nicht?" Ihm war nur recht von seinem Spiel abgelenkt zu werden, da seine Karten ziemlich mies waren. Summer kam herein und setzte sich an seine Platz aufs Sofa. Sie sah besorgt aus. Er schloss die Tür und lehnte sich gegen sie. Er beobachtete, wie sie seine Karten vom Tisch nahm, und sich ansah. Sie seufzte und strich sich eine schwarze Strähne hinter das Ohr. "Du hast ja nur Scheiße auf der Hand." Er stutze.

"Woher weißt du...?", fragte Spencer.

"Welches Spiel ihr spielt?", sie blickte zu ihm auf. "Ihr seid Russen, habt jeder sechs

Karten, eine von Talas liegt bei dir und die Trumpfkarte ist ein Herzass. So wie Bryan die ganze Zeit darauf geschielt hat, glaube ich, dass er scharf darauf ist, sie zu bekommen." Sie sah von den Karten zu Tala. "Und wenn du nicht der Durak bist, was du sein musst, wenn du begonnen hast und keinen einzigen Trumpf auf der Hand hast, dann habt ihr die Regeln wohl nicht verstanden."

Alle drei sahen sie überrascht an.

"Ich spiele das öfter mit Luna und Shian...", erklärte sie, bevor jemand fragen konnte. Jetzt klang sie erschöpft.

Tala drückte sich von der Tür ab und setzte sich neben Summer. So ganz genau wusste er auch nicht, warum er das tat. Sie sah in diesem Moment einfach so aus als bräuchte sie eine starke Schulter. Doch er wagte es nicht sie zu berühren. "Was ist passiert?", fragte er stattdessen leise. Der Tag war für alle wohl nervenaufreibend gewesen. Nicht nur das Kai so ausgeflippt war, hatte Summer eine richtig harte Match gegen Lee ausgefochten und verloren. Glücklicherweise hatten Shian und Luna sich gegen Gary und Kevin durchsetzen können. Doch die ganze Zeit war die Menge nervös und unruhig gewesen.

Verzweifelt schaute Summer Tala in die Augen. Wieder war er von der Farbe und Tiefe ihrer Augen überrascht und wusste so gar nicht, was sie grade dachte. Er wusste nur, dass er ihr helfen wollte. Würde er sich irgendwann an diese Augen gewöhnen? *Ach, vergiss das*, dachte er, denn er sah sie eh nur selten und nach dem Turnier sowieso nicht mehr. Sein Blick wurde dunkel. Über seine Zukunft wollte er sich keine Gedanken machen. Die Chancen standen wie immer verdammt schlecht. Aber das war gerade nicht von Belang.

"Bitte sagt mir, dass ihr wisst wo Luna ist!"

"Also hier ist sie nicht", gluckste Bryan im Spaß. Er erntete einen bösen Blick von Tala. Sah er denn nicht, dass sie sich Sorgen machte. Er war ein unsensibler Psychopath.

"Habt ihr sie denn gesehen? Shian fragt grade bei den Bladebreakers und die anderen Teams haben sie auch nicht gesehen. Wir haben schon überall gesucht... Sie hatte einen Zettel geschrieben, dass sie ihren iPod in der Arena liegen gelassen hat, aber sie geht nicht ans Handy und wir waren dort schon nach ihr suchen. Es ist alles dunkel und der Eingang ist zu. Unterwegs haben wir sie auch nirgendwo gesehen und jetzt weiß ich nicht was wir noch tun sollen..."

Sie redete sehr schnell und in ihrer Aufregung überschlug sich ihre Stimme fast.

"Summer", unterbrach Tala. "Wie wäre es mit Luft holen?" Er wartete, bis sie sich etwas beruhigt hatte. "Es tut mir leid, aber wir wissen auch nicht wo sie ist." Er wollte ihr grade den Vorschlag machen, auch suchen zu helfen als ihr wohl etwas einfiel und sich umsah.

"Wo ist denn Kai? Vielleicht hat er sie gesehen?"

An Kai hatte Tala grade irgendwie gar nicht gedacht. Er verzog den Mund. "Ich glaube eher nicht, dass er sie gesehen hat... Er will wohl lieber alleine sein. Aber ich kann versuchen ihn zu erreichen, dann weißt du bescheid, in Ordnung?"

Summer nickte dankbar.

Spencer runzelte die Stirn. "Tala? Du willst ihn wirklich anrufen? Ich glaube nicht das die Idee gut ist... Lass ihn von alleine kommen." Er hatte auf russisch gesprochen und Summer sah ihn ratlos an. Tala ignorierte ihn und sprach mit Absicht japanisch. Er wollte ihr nicht noch mehr zumuten. "Ach der wird mich schon nicht umbrin..." Abrupt brach er ab, denn die Erde begann zu beben.

"Er nicht Tala, aber das Erdbeben vielleicht", scherzte Bryan als er sich rasch erhob und sich mit Spencer in den Türrahmen zum Badezimmer stellte.

Wieder bekam er einen wütenden Blick von Tala. Er zog Summer am Arm hoch und drückte sie gegen die Zimmertür. Er stellte sich neben sie. Das Beben war ziemlich heftig und die Karten rutschten vom Tisch. Kurz darauf fielen die Lampen von den Nachttischen herunter. Summer hatte Tränen in den Augen und drückte sich an die Tür. Zu allem Überfluss fiel der Strom aus.

Tala konnte nicht anders, als die Arme um das schluchzende Mädchen zu legen, und sie an seine Brust zu ziehen.

Es dauerte nur einen winzigen Augenblick, bis Kai verstand, was los war. Ein Erdbeben. Es begann so plötzlich, dass Luna nur einen überraschten Laut ausstieß und einen Schritt zu ihm machte.

Er bemerkte es nicht, denn er überlegte fieberhaft, wo der sicherste Platz war. Doch er konnte noch keine Möglichkeit in Betracht ziehen. Die Lampen an der Decke des schmalen Ganges schaukelten heftig. Gerade rechtzeitig zog er Luna aus dem Weg und brachte sie beide aus der Bahn, als die Lampe herab krachte.

"Komm!", rief er energisch. Die nächste Lampe drohte über ihnen. Sie liefen beide durch den Gang. Er mündete in die große Halle. Die Glaskuppel hoch oben, die alles überspannte, gefiel ihm gar nicht.

"Kai?!" Luna klang ängstlich.

"Was!"

Sie deutet direkt über sich.

Und er hatte nicht mal Zeit zum Fluchen. So schnell er konnte, schob er Luna an die Wand. Er sah sie eindringlich an und zischte "Runter!" Sie rutschte an der Wand herab. Um ihren Körper mit seinem abzuschirmen, beugte er sich über sie und stemmte die Handflächen gegen die kalte glatte Wand. Sie standen direkt unter der Glaskabine, die er selber heute beschädigt hatte. Natürlich wusste er, was jetzt kommen würde. Das Beben gab dem Glas den Rest. In dem Moment prasselten Unmengen von Glasscherben auf ihn herab. Er presste die Zähne zusammen, als sie ihn trafen. Sah die Verzweiflung in Lunas Blick unter sich. Die scharfen Kanten schnitten in sein Fleisch. Er schloss die Augen, um nicht mehr in ihre sehen zu müssen. Kein Laut schlich sich während des Hagels über seine Lippen. Luna allerdings schnappte verzweifelt nach Luft.

Dann war es vorbei.

Der Hagel und das Beben hatten aufgehört. Es war so still, dass Kai sich fragte, ob sein Gehör unter den Scherben gelitten hatte. Lunas schneller Atem bewahrte ihn allerdings davor, sich jetzt auch noch darüber Sorgen machen zu müssen. Langsam drückte er sich von der Wand ab. Tropfen rannen ihm den Rücken herab und er fasste sich mit einer Hand in den Nacken. Der Schnitt dort brannte unter seiner Berührung, war aber nicht sehr tief. Um den Rest musste er sich später kümmern.

„Kai...!“ Luna starrte ihn an.

"Ja so heiße ich. Steh auf." Seine Stimme war so schneidend wie die Scherben.

Sie wollte gerade wieder ansetzen, als er ihr zu vor kam. "Spar dir die Kommentare", sagte er nicht minder kalt und wischte seine blutige Hand an den Resten seines Hemdes ab.

Sie biss sich auf die Lippen. Wortlos ging sie um ihn herum und besah seinen Rücken.

Er blieb stehen, zu erschöpft um sie zurechtzuweisen und froh, dass sie sein Gesicht für einen Moment nicht sah.

"Kai, wir müssen was gegen die Blutungen tun..." begann sie atemlos. "Bitte!"

"Ich kümmere mich später darum." Damit drehte er sich zu ihr um. "Erstmal will ich hier raus!" Er nickte zu dem Gang und wandte sich zum gehen.

Luna hielt ihn an der Hand fest. Sie blickte zu Boden. "Ich stehe in deiner Schuld." Mehr sagte sie nicht.

Es dauerte noch einen Herzschlag, bis sie ihn losließ.